



St LANDWIRT SCHAFF

wid
II

Radio/Fernsehen

Unfaire Handelspraktiken

→ [Zum Beitrag](#)



Unfaire Handelspraktiken

→ [Zum Beitrag](#)



The screenshot shows a radio schedule for "Mittag in der Steiermark". On the left, there's a sidebar with the text "Bauern wehren sich gegen unfaire..." and "Mittag in der Steiermark". A green box indicates the broadcast time is from 12:00 Uhr to 13:30 Tg. At the bottom, there are playback controls: START, a 10-second backward button, a play button, a 10-second forward button, a LIVE button, and a volume slider. The main area displays the schedule:

INHALT	SENDUNG	WEITERHÖREN
Stand Up	12:20 Die Themen im Radio Steiermark Journal	...
Cats Let's Dance	12:25 Verkehrsservice	...
Nik P. Ireen	12:30 Journal	...
12:31 Bauern wehren sich gegen unfaire Handelspraktiken	12:38 Wetter	...
Four Tops Loco In Acapulco	12:39 Verkehrsservice	...
Söhne Mannheims/Clara Louise Hauptgewinn		

Unfaire Handelspraktiken 1/3



[Zum Beitrag](#)



WIRTSCHAFT

Bauern kritisieren Handelsketten

ORF

Heimische Betriebe beklagen derzeit vermehrt die Praktiken von Handelsketten. 2022 wurde im Landwirtschaftsministerium eine Anlaufstelle für Landwirte geschaffen, die sich von Handelsketten ungerecht behandelt oder unter Druck gesetzt fühlen. Im Vorjahr sind dort mehr als 800 Beschwerden eingegangen.

Online seit gestern, 15.25 Uhr

Teilen

Die sogenannte „Apfel-Causa“ ist eines von zwei Verfahren, das durch das Fairness-Büro des Landwirtschaftsministeriums aufgekommen und jetzt beim Kartellgericht anhängig ist. Es geht dabei um den Zahlungsverzug eines Lebensmittel-Großhändlers bei einer Apfelbestellung.

Späte Zahlung und Kritik an der Qualität

„Nach meinem Wissensstand handelt es sich da um einen privaten Händler, der einfach Äpfel angekauft hat, wo diese Abrechnung zu spät und nicht innerhalb der Frist an den Lieferanten erfolgte. Aber das betrifft jetzt nicht den Großteil der Apfelsbauern, die an Erzeugerorganisationen ihre Äpfel liefern“, erklärt Manfred Kohlfürst, Obmann des Branchenverbandes Obst und Gemüse in der Steiermark.

Das Thema der Abrechnung sei bei den steirischen Apfelsbauern kein Problem, so Kohlfürst: „Wo wir schon Themen sehen, sind Reklamationen, wo vom Handel Dinge reklamiert werden, wie die Qualität bei der Ware. Da sehe ich schon das Fairness-Büro als vernünftige Anlaufstelle.“

Unfaire Handelspraktiken 2/3



Hoher Preisdruck auf Produzenten

Betroffene Produzentinnen und Produzenten können sich beim Fairness-Büro anonym und kostenlos melden. Dieses Angebot würden auch deshalb viele in Anspruch nehmen, weil sie Angst vor der Machtposition vieler Handelsbetriebe hätten, heißt es in dem Bericht. Viele Beschwerden betreffen den Preisdruck, etwa von Fleischereibetrieben. Als Beispiel wird ein Fall genannt, bei dem eine Handelskette den Konsumentenpreis eines Produkts um 30 Prozent erhöhte, während der Produzent gleichzeitig um zwei Prozent weniger erhielt.

dpa



Heimische Lebensmittelproduzenten fühlen sich vermehrt von Handelsketten unter Druck gesetzt

Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig (ÖVP) bestätigt, dass sich heimische Produzenten vermehrt unter Druck gesetzt fühlen: „Um ein Ausnutzen von Machtpositionen zu verhindern, müssen wir kontinuierlich handeln. Denn viele Produzenten fürchten, ihren Regalplatz zu verlieren und sehen sich gezwungen, unfaire Bedingungen zu akzeptieren, weil ihnen Alternativen fehlen.“

Laut Totschnig seien die Bäuerinnen und Bauern in Österreich einem Ungleichgewicht ausgeliefert: „Mehr als 100.000 bäuerliche Betriebe und Verarbeiter stehen einer Handvoll Handelsriesen gegenüber – das ist ein Kampf mit ungleichen Waffen.“

Unfaire Handelspraktiken 3/3



Beschwerden bei der AK

Auch bei der Arbeiterkammer gibt es täglich Beschwerden über zu hohe Preise oder Preissteigerungen. Die Konsumentinnen und Konsumenten müssten jedoch darauf vertrauen können, dass die vorgelagerten Systeme gut funktionieren, so die Leiterin der AK-Marktforschung, Susanne Bauer. Sie meint, es seien nicht die Konsumenten hauptverantwortlich. Man müsse unlautere Praktiken abstellen.

Drei große Handelsketten dominieren in Österreich den Lebensmittelmarkt – eine davon ist Spar. Über eine Sprecherin heißt es gegenüber dem ORF zum Bericht des Fairness-Büros, dass es gegen SPAR keine Beschwerden gibt und man deshalb auch nichts kommentieren will. Auch REWE teilt mit, dass zum Bericht keinerlei Informationen vorliegen würden.

Rindfleisch

→ [Zum Beitrag](#)



Rindfleisch

→ [Zum Beitrag](#)



A screenshot of a radio player interface. On the left, there's a large green gradient box containing the text "Preisansteig bei Rindfleisch". Below it, smaller text reads "Guten Morgen Steiermark" and "Gut informiert und gut unterhalten in de...". A green button labeled "St" with "Mi., 12.3. • 29 Tg." is visible. At the bottom, there's a control bar with "START", a play button, "10", "LIVE", and a volume icon. The time "1:31:43" is at the start and "4:00:02" is at the end of the bar.

INHALT	SENDUNG	WEITERHÖREN
🎵 Lovin' Spoonful Do You Believe In Magic		
🎵 Bay City Rollers Bye Bye Baby		
🎵 Silbermond Auf Auf		
	06:22 ESC: JJ bei den Quoten vorn mit dabei	...
🎵 Edoardo Bennato Viva La Mamma		
	06:30 Journal	...
	06:31 Preisansteig bei Rindfleisch	...
	06:36 Wetter	...
	06:37 Verkehrsservice	...
🎵 Beach Boys Kokomo		
🎵 EAV Märchenprinz		

Rindfleisch 1/2

→ [Zum Beitrag](#)



LANDWIRTSCHAFT

Rindfleischpreise legen um bis zu 30 Prozent zu

Die Preise für Rindfleisch steigen deutlich. Grund ist der Rückgang bei der Rinderproduktion und der steigende Export von Ländern wie Polen oder Spanien nach Nordafrika. Diese Entwicklungen treiben die Rindfleischpreise um bis zu 30 Prozent nach oben.

Online seit gestern, 7.09 Uhr

Teilen



In der Steiermark gibt es noch 9.277 Rinderbauern, fast 800 hörten seit 2020 auf. Das bedeute fast 12.000 Rinder weniger, sagte Werner Habermann von der ARGE Rind Österreich: „Der Produktionsrückgang in Österreich und der Steiermark ist darauf zurückzuführen, dass wir relativ kleine Strukturen haben und die Wirtschaftlichkeit in der Produktion in den vergangenen fünf Jahren sehr schlecht war, das ist der Hauptgrund.“

Kilopreis stieg seit 2020 um zwei Euro

Die Produktion sei im europäischen Wettbewerb sehr teuer, so Habermann weiter, damit würden auch die Preise und die Einkommen der Bäuerinnen und Bauern stark unter Druck kommen. Das wirtschaftliche Umfeld sei fordernder geworden, bestätigte Habermann, Ausgaben der Betriebe – etwa für Energie – würden deutlich ansteigen. Gleichzeitig spiele der Exportmarkt eine wesentliche Rolle – gerade im vergangenen halben Jahr sei der Preis für Rindfleisch in wichtigen Exportländern wie Deutschland oder Italien gestiegen. Das spüren auch die Konsumenten: Der Preis für Rindfleisch stieg im Handel deutlich – seit 2020 um zwei Euro.

Rindfleisch 2/2



Ein Kilogramm konventionelles Rindfleisch kostet 13,88 Euro. Einen Trend weg vom Rind hin zum Schweinefleisch kann der Landesinnungsmeister der Fleischer in der Wirtschaftskammer Steiermark, Josef Moshammer, noch nicht orten. Laut Moshammer gibt es aber eine andere Entwicklung: „Die Verschiebung, die wir die längste Zeit haben, ist ein höheres Qualitätsbewusstsein und dass die Konsumenten sagen, sie essen weniger Fleisch; diese Verschiebung haben wir tatsächlich schon.“

„Freihandelsabkommen erhöhen Druck auf Produzenten“

Auf das höhere Preisniveau würden sich die Konsumenten weiterhin einstellen müssen, prognostizierte Habermann, der Plafond sei beim Preis aber wohl erreicht: „Sofern hier nicht irgendwelche Krisen auf uns einwirken, wie jetzt etwa der Maul- und Klauenseuche-Ausbruch in Ungarn oder Mercosur. Das Mercosur Freihandelsabkommen könnte natürlich noch einen wesentlichen Einfluss auf die Preise mittelfristig haben“, sagte Habermann. Mit dem bevorstehenden Freihandelsabkommen würden zollfreie billige Rindfleischimporte aus Südamerika drohen; diese würden den wirtschaftlichen Druck auf die heimischen Rindfleischproduzenten noch weiter erhöhen, befürchtet Habermann.

red, steiermark.ORF.at

Vifzack 2025

Startseite ORF Österreich

ORF

Jan Hörl hat Österreich zum Abschluss der Sprungbewerbe der WM in Trondheim erneut eine Medaille beschert. Der Salzburger sprang am Samstag auf der Großschanze zu Silber und stand damit nach Normalschanze, Mixed- und Team-Bewerb auch bei seinem vierten Einsatz auf dem Podest.



St

EINKOMMENSTATISTIK

17.30

Kaufkraft steigt langfristig an

Die Einkommen aus unselbstständiger Beschäftigung steigen langfristig stärker als die Preise – das zeigt der am Samstag veröffentlichte Bericht der Landesstatistik für das Jahr 2023. Die positive Entwicklung wirkt sich in mehreren Bereichen aus, vor allem auch in der Kaufkraft.



St

LANDWIRTSCHAFT

16.55

Vifzack-Awards 2025 verliehen

Zum achten Mal ist jetzt der steirische Agrarinnovationspreis Vifzack verliehen worden – bei der Gala landeten Ideen wie ein Rinder-Iglu mit Milch-Wissenspfad in Obdach, eine vollhydraulische Ballengabel aus Floing und Reiswurst aus Kirchbach auf den ersten Plätzen.



oö

CHRONIK

16.46

16-Jährige lieferten Polizei Verfolgungsjagd

Zwei 16-jährige Motorradlenker haben der Polizei in der Nacht auf heute in Sattledt eine wilde Verfolgungsjagd geliefert. Zugelassen waren ihre Motorräder nicht, und eine Lenkerberechtigung für die Zweiräder hatten die 16-Jährigen auch nicht.



→ [Zum Beitrag](#)

ORF



LANDWIRTSCHAFT

Vifzack-Awards 2025 verliehen

Zum achten Mal ist jetzt der steirische Agrarinnovationspreis Vifzack verliehen worden – bei der Gala landeten Ideen wie ein Rinder-Iglu mit Milch-Wissenspfad in Obdach, eine vollhydraulische Ballengabel aus Floing und Reiswurst aus Kirchbach auf den ersten Plätzen.

8. März 2025, 16.55 Uhr

Teilen

© Nadja Fuchs / LWK

Landwirtschaftskammer und Steiermärkische Sparkasse ermutigten die steirischen Bäuerinnen und Bauern mit dem zum achten Mal durchgeführten Innovationswettbewerb „Vifzack“ ihre Ideen zu Leuchttürmen umzusetzen: Das Publikums Voting lief von Mitte November bis Mitte Dezember 2024. Insgesamt wurden 40.230 Stimmen abgegeben.

Platz 1: Großraum-Iglu und innovative Milch-Pfade

Das Siegerprojekt von Verena Schöllauf und Bernhard Moitzi aus Obdach erhielt 8.412 Stimmen: Ihr raffiniert gelöster Kälberstall – Marke Eigenbau – lässt sich von allen Seiten öffnen, verschließen, ja sogar hydraulisch anheben und fürs Ausmisten per Hoflader bewegen. Knapp eine Million Menschen wissen das. Sie haben ein Video davon auf dem Instagram-Kanal „landwirtschaft.moosbauer“ gesehen.



Landesrätin Simone Schmiedtbauer (2.v.l.) Oliver Kröpfl (3.v.l.), Vizepräsidentin Maria Pein (3.v.r.), Landesbäuerin Viktoria Brandner (2.v.r.) und Präsident Franz Titschenbacher gratulieren den Vifzack-Siegern Verena Schöllauf und Bernhard Moitzi (Mitte)

Informieren will man nicht nur virutell, sondern neuerdings auch mit einem „Pfad der Milch“: Über rund um den Stall montierte Schautafeln werden die zahlreichen Spaziergeher in der Gegend informiert, „wie wir produzieren“. Dazu kommen noch „Schule am Bauernhof“ und der brandneue Online-Auftritt.

Platz 2: Hydraulische Ballengabel und Latschelei

Das zweitplazierte Projekt von Stefan Lendl aus Floing erhielt 7.893 Stimmen. In Eigenregie baute er eine vollhydraulische Ballengabel, mit dem er insgesamt sechs Heuballen (zwei vorne, vier hinten) auf einmal mit dem Traktor transportieren kann.



Platz 2 für Stefan Lendl (4.v.l.) mit seinen Eltern. Es gratulieren Präsident Franz Titschenbacher (r.), Landesbäuerin Viktoria Brandner (2.v.r.), Vizepräsidentin Maria Pein (3.v.r.) , Oliver Kröpfl, Vorstand Steiermärkische Sparkasse (1.v.l.), die Weizer Bezirksbäuerin Ursula Reiter (2.v.r.) und Landesrätin Simone Schmiedtbauer (3.v.r.)

Einst über einen Tiroler auf den Geschmack von Latschenkieferlikör gekommen, wuchs beim heute 34-Jährigen außerdem die Idee heran, einen solchen Likör aus gebranntem Korn und Latschenzapfen selbst herzustellen – als erster in Österreich in 100 Prozent Bio-Qualität: „Wir ernten rund 25 bis 30 Kilogramm Zapfen jeden Sommer. Aber nur von jenen Latschen, die im Zuge der Almpflege – dem Schwenden – ohnehin entnommen werden“ – „Latschelei“ war geboren.

Platz 3: Reiswurst by Urbi & Fuchs

„Wir haben unsere Breinwurst schon seit Großvaters Zeiten immer mit Reis statt Hirse oder Rollgerste hergestellt“, verrät Manfred Niederl, der mit seiner Frau Renate, den beiden Kindern Magdalena und Maximilian und deren Großeltern den Buschenschank Urbi betreibt und mit 3.017 Stimmen auf Platz 3 landete.



3. Platz für Familie Niederl mit ihrer REISwurst (Mitte). Es gratulieren Präsident Franz Titschenbacher (r.), Landesbäuerin Viktoria Brandner (2.v.r.), Vizepräsidentin Maria Pein (3.v.r.), Oliver Kröpfl, Vorstand Sparkasse, (1.v.r.), Landesräatin Simone Schmiedtbauer (3.v.r.) sowie LFI-Obmann Franz Greinix (4.v.r.)

Als vor rund zehn Jahren Familie Fuchs mit ihrem „SteirerREIS“ auf den Markt gekommen ist, „war für mich klar, dass wir wie in all unseren anderen Bereichen auch hier auf regionale Herkunft setzen wollen, selbst wenn dadurch die Produktion teurer wird“, so Manfred Niederl. Die SteirerREIS-Wurst by Urbi und Fuchs war geboren.

red, steiermark.ORF.at

Links:

- [Moosbauer](#)
- [Latschelei](#)
- [Urbi](#)

PK Weltfrauentag



[Zum Beitrag](#)



Ö3-WECKER FREAKY FRIDAY

Nachrichten

Ö3 • Fr., 7.3. • 27 Tg. • 04:44 Min. • *Beitrag*



Beitrag anhören

Erster Tag im Parlament für Dreierregierung
EU-Gipfel bringt Aufrüstung auf den Weg
Papst schickt Audiobotschaft aus dem Krankenhaus
Farmfluencerinnen tragen zur Sichtbarkeit von Bäuerinnen bei

PK Weltfrauentag



Hier klicken und nachhören!



Landesweite Medien

STEIERMARK THEMA DES TAGES

steiermark@kronenzeitung.at

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Im „Krone“-Interview sprach sich Landesrat Hannes Amesbauer (FPÖ) Anfang des Jahres gegen eine Vollspaltenbodenhaltung bei Schweinen aus. Die Grünen wollen die Steiermark nun zum Vorreiter machen und setzen sich mit einem Antrag im Landtag für ein baldiges Verbot von Vollspaltenböden ein.

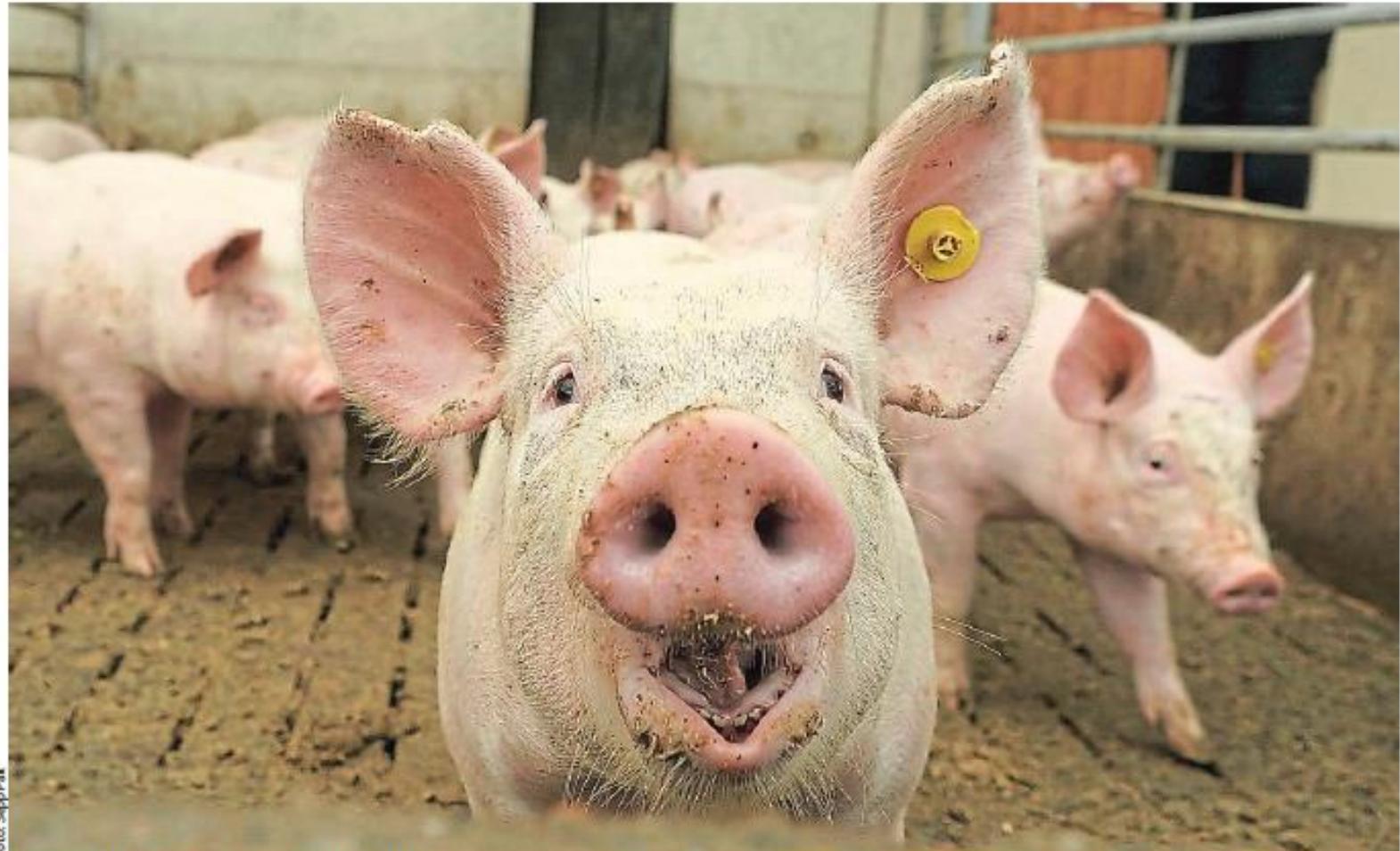


Foto: SappiPal

Mit dem Verbot von Vollspaltenböden können Erkrankungen und Schmerzen bei den Tieren vermieden werden

Mühsames Ringen um Tierwohl

Aus für die Vollspaltenbodenhaltung in der Steiermark – das fordern die steirischen Grünen. Für viele Betriebe der Schweineproduktion hätte ein überstürztes Verbot aber verheerende Folgen, warnt die Agrar-Kammer.

Die Steiermark soll der Vorreiter im Ausstieg aus der Vollspaltenbodenhaltung in Österreich werden – zumindest wenn es nach den Grünen geht. Die steirische Öko-Partei hat dazu vor Kurzem einen Antrag in den Landtag eingebracht, der die umstrittenen Vollspaltenböden in der Schweinehaltung im Visier hat.

Für die geforderte neue Landesstrategie zum Ausstieg gibt es bereits konkrete Vorschläge: ein Förderprogramm, das den Umstieg auf tierfreundlichere Haltungsformen erleichtert, Beratungsangebote zur Unterstützung der betroffenen Bauern sowie ein eigenes Tierwohl-Gütesiegel für Landesküchen.

Die Klubobfrau der Grünen, Sandra Krautwaschl, betont: „Die Bevölkerung will besseren Tierschutz, und die Politik muss liefern. Die Steiermark kann und soll hier eine Vorreiterrolle einnehmen.“

Horst Jauschnegg, Leiter der Abteilung Tiere bei der Landwirtschaftskammer Steiermark, sieht ein über-

stürztes Verbot aber problematisch: „Viele Betriebe können dann nicht mehr wirtschaften und müssen ihre Arbeit einstellen. Herr und Frau Österreicher werden sich dann fragen, wo ihr Schnitzel eigentlich herkommen soll.“

Das Problem mit der Tierwohl-Haltung

Er pocht auf ein Stufenmodell, nach dem ältere Ställe früher umgebaut werden sollen, neuere Ställe aber eine längere Übergangsfrist bekommen: „Das Ganze ist ja

Tierwohl 2/2

0,55

QUADRATMETER

Einem 85 Kilogramm schweren Schwein muss nur ein halber Quadratmeter Platz zur Verfügung stehen. Der Platzmangel trägt zusätzlich zu Verletzungen bei.

WAS IST EIN VOLLSPALTENBODEN?

Von Vollspaltenböden spricht man, wenn es sich bei der Bodenfläche in einem Stall um einen Betonboden, der mit Spalten versehen ist, handelt. Darunter befinden sich Gruben, in denen sich Kot und Urin der Tiere sammeln – ohne Stroh . . .



Schon bald soll sich jede Sau im Stroh wälzen können



Horst Jauschnegg,
Landwirtschaftskammer.



Sandra Krautwaschl,
Klubobfrau der Grünen.

in den Ställen

außerdem ein Thema für die Bundesregierung.“

Für Jauschnegg stellt aber auch die Nachfrage nach Tierwohl-Fleisch eine gewisse Hürde für das Vollspaltenbodenverbot dar: „Viele Betriebe, die die Tierhaltung gerne umstellen würden, können den Umstieg im Moment finanziell nicht stemmen, da die Nachfrage nach dem Fleisch aufgrund des Preises sehr gering ist.“

Demnach sei zwar der Ruf nach mehr Tierschutz seitens der Politik groß, die Verbraucher wären aber

nicht bereit, noch höhere Preise für Schweinefleisch zu bezahlen. Das führe bei den Betrieben zu einer massiven finanziellen Belastung bei einem Umbau.

Eine bundesweite Entscheidung zum Vollspaltenbodenverbot muss ohnehin bis Ende Mai getroffen werden, da dieses durch einen Beschluss des Verfassungsgerichtshofes sonst bereits am 1. Juni 2025 österreichweit in Kraft treten könnte. Die steirische Vorreiterrolle wäre dann so oder so Geschichte. Michaela Holzinger

Die innovativsten Bauern sind gekürt

Die Sieger des steirischen Agrar-Innovationspreises „Vifzack“ stehen fest: Bei der gestrigen Siegergala in Graz landeten Verena Schöllauf und Bernhard Moitzi (Foto) aus Obdach auf Platz 1. Die Jungbauern

überzeugten mit einem selbst gebauten Kälber-Iglu sowie ihrem Engagement, Konsumenten Landwirtschaft zu vermitteln. Auf Platz 2 landete Stefan Lendl aus Floing (Eigenbau-Ballengabel & Lat-schenlikör). Platz 3 ging an Familie Niederl aus Kirchbach (Reiswurst).



Foto: LK Steiermark/Nadja Fuchs



Die Vifzacks 2025: Verena Schöllauf und Bernhard Moltzi mit LK-Vizepräsidentin Maria Pein und Sparkasse-Vorstand Oliver Kröpfl

LX SIMONE FUCHS

Erster Platz für ein Iglu aus dem Murtal

Der Agrarpreis „Vifzack“ ging heuer nach Obdach: Verena Schöllauf und Bernhard Moltzi sind strahlende Sieger.

Von Miriam Al Kafur

Mit unkonventionellen Ideen hat die steirische Landwirtschaft erneut ihre Innovationsfreudigkeit bewiesen. Der Agrarpreis „Vifzack“ der Landwirtschaftskammer und der Steiermärkischen Sparkasse würdigte jährlich Projekte, die die heimische Landwirtschaft nachhaltiger und wirtschaftlich zukunftsfähig machen. Den ersten Platz mit nach Hause nehmen durften heuer Verena Schöllauf und Bernhard Moltzi aus Obdach mit ihrem „Großraum-Iglu“ und den Milch-Pfaden.

Bei dem Iglu handelt es sich um einen hydraulisch hebbaren und leicht zu reinigenden Kälberstall. Dieser sorgt nicht nur für mehr Tierwohl, sondern hat auch

in den sozialen Medien für Aufsehen gesorgt: Über eine Million Menschen haben die Beiträge der beiden bereits auf Instagram gesehen. Mit dem „Pfad der Milch“ hat das Team vom Moosbauer Hof einen interaktiven Lehrpfad geschaffen, der Spaziergängern auf ihrem Hof zeigt, wie Milchproduktion in der Praxis aussieht. Informationstafeln entlang des Weges erklären die Abläufe und geben Einblicke in den Alltag der Landwirtschaft. „Das freut uns sehr. Wir wollen die Landwirtschaft zeigen, wie sie wirklich ist“, erklären die Gewinner.

Der zweite Platz ging an Stefan Lendl aus Floing mit einer innovativen Heugabel und einem Biolatschenkieferlikör. Platz drei belegte die Familie Niederl aus Kirchbach mit ihrer „SteirerREIS-Wurst“.

➤ DAS THEMA



Um das Osterfleisch muss man sich nicht sorgen

FUCHS

OSTERFLEISCH

Problemlose Vorbereitung

Eine Knappheit beim Osterfleisch wird derzeit nicht befürchtet. Die Vorkehrungen auf das Fest laufen bei den Bauern auf Hochtouren. Das Besondere am Osterschinken von den Direktvermarktern aus der Region ist, dass dieser sehr natürlich und mit viel Handarbeit hergestellt wird. So reift das Osterfleisch, umgeben von einer traditionellen Gewürzmischung, mehrere Wochen in der Sun.

OSTEREIER

Keine leeren Regale, aber Mangel

Das Vogelgrippe-Virus hat dazu geführt, dass weltweit viele Legehennen gekeult werden mussten. Die Auswirkungen: Das Angebot ist auch in Österreich knapper als in den Vorjahren. Leere Regale muss man laut den steirischen

Die Regionalität der Osterjause ist in diesem Jahr in Gefahr. Einige wichtige Zutaten dürften nämlich knapp werden.

Von Tobias Kurakin

Der steirische Osterkorb besteht traditionell aus Brot, Schinken, Eiern und Kren. Neueste Entwicklungen zeigen jedoch: Eine rein steirische Osterjause wird schwierig. Dabei ist laut einer Umfrage der Wirtschaftskammer die Jause für 75 Prozent der Österreicherinnen und Österreicher unverzichtbar. Auch in der Steiermark zeigt sich ein großes Traditionsbewusstsein. So isst

durchschnittlich jeder Steirer und jede Steirerin laut Landwirtschaftskammer acht gefärbte Osterereier während der Festtage. Hinzu kommen 25 Dekagramm Osterfleisch pro Person sowie fünf Dekagramm Kren.

Hinzu kommt: Das Osterfest ist auch für die heimische Konsumwirtschaft von großer Bedeutung. Im Vorjahr wurden demnach rund 38 Millionen Euro österreichweit für Geschenke und Jause ausgegeben.



Eine rein steirische Osterjause könnte heuer schwierig werden

ADOB



Osterreier aus dem Ausland gibt es dieses Jahr weniger



Die heimische Krenproduktion hat ein Problem

ADOB

KREN

Steirischer Kren am Limit

„Echter steirischer Kren mit dem EU-Herkunftsschutz g.g.A. ist knapp“, sagt Thomas Gasper, Obmann der steirischen Krenbauern. Nach einem schwierigen Erntebeginn rechnet man derzeit mit einem durchschnittlichen Ertrag im

Vergleich. Der Marktdruck für die Krenbauern, die Verarbeiter und die Vermarkter sei aber in diesem Jahr wie schon im Vorjahr „sehr groß“, sagt Gasper und verweist auf internationale Zuflieferer, die die Preise teilweise stark drücken.

Das Beste im Osterkorb 2/2

KLEINE
ZEITUNG



OSTERBROT

Vielfalt statt Engpass

Um das traditionelle Osterbrot muss man sich derzeit keine Sorgen machen. Bäuerinnen und Bauern berichten von guten Ernteerträgen, die die Versorgung der steirischen Bevölkerung mit dem süßlichen Weißbrot wohl abdecken wer-

den. Von der Landwirtschaftskammer heißt es, dass dieses Jahr das Angebot mit neuen Kreationen erweitert wird – vor allem Buchweizenbrote liegen im Trend. Ein Engpass wird nach guten Ernteerträgen nicht befürchtet.



Beim Osterbrot gibt es dieses Jahr neue Kreationen

KLZ

Käferbohne

80 PROZENT AUSFALL

„Käferbohne vernichtet“

Ein ganz schlechtes Jahr war 2024 wegen der Wetterkapriolen für die Käferbohne.

Auf 28 Hektar hat Franz Bauer aus St. Kind (Riegersburg) im Jahr 2024 Käferbohnen angebaut. „Knapp 100 Kilogramm war der Ertrag pro Hektar im Durchschnitt. Das ist wirtschaftlich fast eine Katastrophe“, schildert der Landwirt die Ernte des Jahres 2024. Denn üblicherweise geht man von 600 bis 800 Kilogramm pro Hektar aus, in guten Jahren auch 1000. Angesichts der extremen Wetterbedingungen sei das schon im Sommer absehbar gewesen, denn die Käferbohne ist auf stabile Witterung angewiesen. „Ich kenne Kollegen, die haben bei der Mischkultur nur den Mais geerntet“, erzählt Bauer. Geerntet wird im November, Anfang Dezember.

„Es gab Felder, wo man mehr Saatgut hingeben hat, als dann zu ernten war“, erläutert Bauer die dramatische Lage. Folge der geringen Erträge? „Schade, es wird wieder viel Ware aus dem Ausland – vor allem aus China kommen“, weiß Bauer. Es werde nur eine geringe Preiserhöhung geben, die Kosten könne man nicht weitergeben. Angesichts des Klimawandels herrscht große Unsicherheit. „Viele, die es mit der Käferbohne probiert haben, werden wieder aufhören“, so Bauer. Hoffnung gibt aber ein



Franz Bauer aus St. Kind:
„Katastrophe“

KLZ / STEINER

Projekt zur Züchtung von hitzotoleranten Sorten von der Landwirtschaftskammer, Land und Alwera. Seit 2012 wird geforscht, 2027 soll es das Saatgut für eine gewisse Anzahl an Bauern geben, so Ulrike Schilder, Geschäftsführerin vom Verein „Plattform zum Schutz der steirischen Käferbohne geschützte Ursprungsbezeichnung“.

Eine so schlechte Ernte wie noch nie muss auch Raphael Eitljörg aus St. Ruprecht

an der Raab hinnehmen. „Das Wetter hat die Käferbohne regelrecht vernichtet“, sagt Eitljörg. 75 Hektar hatte er angebaut. „Käferbohnen sind Teil unserer Identität – aber wenn sich die Bedingungen nicht ändern, müssen wir mittelfristig auf andere, widerstandsfähigere Pflanzen setzen.“

Das passt ins Gesamtbild, das Andreas Cretnik und Gerhard Merdonik Vorstandsmitglieder der steirischen Alwera-Gruppe, Heimat der Produkte von „Stelrerkraft“, zeichnen. 2024 seien 80 Prozent weniger Käferbohnen geerntet worden. Die Wetterextreme setzten der Hülsenfrucht mehrfach zu: Die Blüte litt unter der intensiven Sommerhitze, später sorgten Regenfälle für Probleme bei Reifung und Ernte. Helmut Stelner, Julia Schuster

KLEINE
ZEITUNG



Regionale Medien

SÜDOSTSTEIERMARK

Innovative Landwirte mit „Vifzack“ bedacht

Innovationspreis der Landwirtschaftskammer geht an ihre aufgewecktesten Köpfe.

Beim Innovationspreis Vifzack von Landwirtschaftskammer und Steiermärkische Sparkasse zeigte der Bezirk wieder stark auf. So ging der dritte Platz an die „Steirerreiswurst“ der Familie Niederl aus Kirchbach-Zerlach. Bereits seit Jahrzehnten stellt die Familie ihre Breinwurst mit Reis statt Hirse oder Rollgerste her, mittlerweile ist sie zu hundert Prozent regional. „Als die Familie Fuchs mit ihrem ‚Steirerreis‘ auf den Markt gekommen ist, war klar, dass wir auch hier auf regionale Herkunft setzen wollen, selbst wenn dadurch die Produktion teurer wird“, sagt Manfred Niederl.

Mit Platz vier wurde Thomas Windisch ausgezeichnet, er ist Spezialist für PV-Anlagen-Reinigung von Stalldächern: „Die Leistungsverluste durch Verschmutzung werden oft unterschätzt. Sie liegen meist zwischen 10 und 30 Prozent.“ Vor wenigen Jahren gründete der Nebenerwerbslandwirt ein Reinigungsunternehmen, das mit speziellen Bürsten und Osmosewasser (ohne jegliche Reinigungsmittel) die Anlagen reinigt.

Weitere Auszeichnungen gingen an Bernhard Monschein und Johann Hebenstreit für ihr Projekt „Die Nahinfrarot-Spektroskopie – NIRs“, mit dem sie

Futtermittel bereits in der Produktion auf ihren Nährstoffgehalt analysieren können. Dadurch ist eine genaue Rationsgestaltung möglich. „So können Lachgas und Ammoniak vermieden werden, was deutlich mehr Tiergesundheit bedeutet“, so Hebenstreit. Ebenso wurde Ernst Ranftl aus Fehring für sein Fleischabo aus Freilandhaltung gewürdig: Per Abo sichert man sich ein Tier oder einen Anteil daran und kann es besuchen. „Nach Ende der Laufzeit kann das Fleisch nach Kundenwunsch zerlegt und verpackt am Hof abgeholt oder per Post versandt werden.“ Jonas Rettenegger



Manfred und Renate Niederl mit ihren Kindern Magdalena und Maximilian Niederl (o.), Thomas Windisch (re.)



Vifzack 2025 2/2

KLEINE
ZEITUNG



Vifzack 2025

WOCHE



Philipp Dornbusch (Mitte) wurde im Rahmen des Agrarinnovationspreises „Vifzack 25“ mit einer Urkunde geehrt.

Foto: LK

Vifzack-Verleihung an Ennstaler „Dosenfisch“

GRAZ/AIGEN. Mit seinem Projekt „Dosenfisch“ wurde Philipp Dornbusch bei der Vifzack-Gala in Graz ausgezeichnet. Seine Fische in der Dose sind hochwertige heimische Qualität. Die Leidenschaft für Fische wurde beim Boku-Absolventen am landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern in Aigen geweckt, zu dem auch Fischgewässer gehören: „Ich wollte eine regionale Alternative zu den üblichen Meeresfisch-Konserven schaffen,

da es dahingehend kein Angebot gibt. Ich verwende nur Forellen, Saiblinge und Karpfen aus heimischen Gewässern, etwa von Igler in Kalwang.“ Dornbuschs Idee findet reißenden Absatz – monatlich werden in Handarbeit 1.000 Dosen produziert, die mittlerweile an 50 Vertriebspartner in ganz Österreich gehen. Auch Andreas Wolf und Barbara Hofer aus Johnsbach wurden für Ihr Projekt „Haus 1683“ ausgezeichnet.

Innovative Landwirte auch im Bezirk Weiz

WOCHE

Eine vollhydraulische Ballengabel, Heilwolle, steirische Mandeln. Landwirte aus dem Bezirk Weiz brillierten.

Der Agrar-Innovationspreis „Vifzack 2025“ der Landwirtschaftskammer hat erneut gezeigt, dass die steirische Landwirtschaft eine wahre Ideenschmiede ist. Vor allem im Bezirk Weiz wurden gleich mehrere herausragende Landwirtinnen und Landwirte für ihre kreativen und zukunftsweisenden Projekte ausgezeichnet. Von der vollhydraulischen 6-Ballengabel über Heilwolle bis zu heimischen Mandeln.

Technik und Tradition

Den beeindruckenden zweiten Platz sicherte sich Stefan Lendl aus Floing mit seiner selbst entwickelten vollhydraulischen 6-Ballengabel und seinem einzigartigen Produkt „Latschelei“. Die innovative Ballengabel ermöglicht es, sechs Heuballen gleichzeitig mit dem Traktor zu transportieren – eine erhebliche Erleichterung für landwirtschaftliche Betriebe.

Neben seiner technischen Raffinesse hat Lendl auch im kulinarischen Bereich eine Marktlücke entdeckt. Sein „Latschelei“ – ein Bio-Latschenkleferlikör – wird aus sorgfältig geernteten Latschenkleferzapfen hergestellt und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Verkauft wird der Likör nicht nur ab Hof, sondern auch in ausgewählten Geschäften und Skihütten in der Region.

Heilwolle als Alternative

Eine ebenso bemerkenswerte Auszeichnung ging an Karina Neuhold aus Naas. Mit ihrer „Heilwolle vom Schaf“ erreichte sie den fünften Platz. Seit drei Jahrzehnten arbeitet Neuhold mit Schafwolle und hat ihre besonderen Eigenschaften stets geschätzt. Vor vier Jahren initiierte sie eine wissenschaftliche Beobachtungs-



Er überzeugte mit seinem Projekt Moundln: Michael Gerstl mit seiner Familie und den Gratulanten.

LK/Fuchs



Strahlender zweitplatzierter Stefan Lendl mit seinen Eltern.

LK/Fuchs



Karina Neuhold mit ihren Gratulanten.

LK/Fuchs

studie, um die heilsame Wirkung der Wolle nachzuweisen. Das Ergebnis: Ihre speziell verarbeitete Heilwolle wird mittlerweile erfolgreich in Pflegeheimen, Apotheken und Krankenhäusern eingesetzt. Ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie traditionelle Naturprodukte eine Renaissance erleben und medizinisch anerkannt werden.

Steirische Mandeln

Ebenfalls aus dem Bezirk Weiz stammt Michael Gerstl, der für sein Projekt „Moundln“ ausgezeichnet wurde. Der innovative Landwirt aus Markt Hartmannsdorf setzt auf den Anbau von Mandeln – ein in der Steiermark bislang kaum beachteter Bereich. Mit inzwischen 1.200 Mandelbäumen auf knapp drei Hektar Land produziert Gerstl eine Vielzahl an Mandelpulituren, von gebrannten Mandeln bis hin zu

Mandelmilch, Mandelmehl und Mandelöl. Sein Ziel: den Betrieb in den Vollerwerb zu führen, die Anbauflächen zu erweitern und eine eigene Verarbeitungsanlage zu errichten. Sein Erfolg zeigt, dass auch ungewöhnliche Kulturen in der Steiermark wirtschaftlich vielversprechend sein können.

„Vifzack“ als Wegbereiter

Die Landwirtschaftskammer und die Steiermärkische Sparkasse ermutigen mit dem Innovationspreis „Vifzack“ steirische Bäuerinnen und Bauern, kreative Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher betont: „Die heimische Landwirtschaft bringt Innovationen am laufenden Band hervor. Damit machen unsere Betriebe sich und die gesamte Branche zukunftsfit.“ Der Bezirk Weiz kann stolz auf seine innovativen Landwirte sein.

Ausgabe 11 • 12./13. März 2025

Woche
MeinBezirk.at

MeinBezirk
Murtal

Hautdiagnose wird per Tablet serviert

Projekt in der Region gestartet: Dermatologen erstellen durch Bild Diagnose.

Foto: UK Steiermark



**Nach wie vor:
Ein Genuss!**

KREISCHBERG
LACHTAL
www.lieblingssteirer.at

Vifzack 2025



Vifzack-Sieger: V. Schöllau und B. Moitzi (rechts).
Foto: LK Steiermark

Innovationssieger kommt aus Obdach

MURTAL. Der Agrarinnovationspreis „Vifzack“ wurde in diesem Jahr bereits zum achten Mal verliehen und hat sich als bedeutende Veranstaltung zur Förderung innovativer Ideen in der Landwirtschaft etabliert. Bei der Siegergala der Landwirtschaftskammer Steiermark wurden herausragende Projekte ausgezeichnet - zwei Obdacher konnten sich über den Sieg freuen. „Die steirische Landwirtschaft bringt ständig Innovationen hervor, die die Betriebe zukunftsfit machen“, erklärt Präsident Franz Titschenbacher. Vizepräsidentin Maria Pein betont: „Die Innovatoren auf den Höfen gehen mutige Schritte und neue Wege mit großem Engagement.“ Der „Vifzack“-Wettbewerb motiviert die Landwirte, ihre Ideen umzusetzen, und bietet mit der Innovationsberatung der Landwirtschaftskammer wertvolle Unterstützung. Oliver Kröpfl, Vorstandsmitglied der Steiermärkischen Sparkasse, hebt hervor: „Die kreativen Ideen unserer Landwirte zeigen ihre Bereitschaft zur Veränderung und zukunftsorientiertes Denken.“

Strahlenden Sieger

Der erste Platz ging an Verena Schöllau und Bernhard Mottzl aus Obdach, die mit ihrem „Großraum-Iglu mit innovativen Milchpfaden“ auf sich aufmerksam machten. „Den Gruppen-Iglu haben wir selbst gebaut“, berichteten die beiden stolz und verwiesen auf den hohen Zuspruch in den sozialen Medien, wo beinahe eine Million Menschen ihre kreativen Ideen verfolgen. Insgesamt wurden 40.230 Stimmen abgegeben, darunter 10.083 Online-Stimmen und 30.147 Offline-Stimmen. Die Projekte von Schöllau und Mottzl erhielten die höchste Zustimmung mit 8.412 Stimmen.



Vifzack 2025

HARTBERG-FÜRSTENFELD

Innovative Bauernhöfe ausgezeichnet

Fünf oststeirische Landwirte überzeugten beim „Vifzack 25“.

Die Landwirtschaftskammer zeichnete erneut die innovativsten landwirtschaftlichen Projekte des Landes aus, darunter sind auch fünf Bauernhöfe aus dem Bezirk. Der sechste Platz ging an Irene und Werner Feldhofer aus St. Lorenzen am Wechsel für ihr Projekt „Wechslland Camping Lorenza“. Das Paar verwandelte seine Landwirtschaft in eine Camping-Oase. „Der Platz ist absolut ruhig gelegen und abseits vom Massentourismus“, erklärt Irene Feldhofer.

Auch Karin Heschl-Polzhofer kann sich mit ihrer Idee „Design ab Hof“ über eine Auszeichnung freuen. Denn in ihrem Hofladen in Pöllau gibt es nicht nur bäuerliche Produkte, sondern auch ausgewählte Design-Produkte von Kreativen aus der Region.

Kreativ zeigten sich auch Irmgard und Franz Kober aus Ilz, die äußerst erfolgreich einen Sekt ohne Alkohol herstellten und dafür nun ausgezeichnet wurden. Ebenso wie die Familie Krogger aus Mönichwald. Die Oststeirer überzeugten mit ihrer Idee, laktosefreies Bio-Joghurt und laktosefreie Bio-Vollmilch in der Glasflasche herzustellen.

Ein echtes Erlebnis ist das Maislabyrinth von Beatrice Löffler und der Familie Trinkl aus Bierbaum an der Safen. Angefangen hat alles mit einem Hochzeitsantrag, nun spielen Kinder im Matsfeld und lernen dabei etwas von der Landwirtschaft.

Livia Steiner

KLEINE ZEITUNG

Landesprämierung Steirisches Kürbiskernöl

WOCHE

Neun vergoldete Kernölbetriebe

In Hitzendorf wurden bei der Prämierungsfeier die Plaketten überreicht.

Neun Betriebe aus dem Bezirk Voitsberg wurden bei der Steirischen Landesprämierung für ihr Kernöl mit Gold ausgezeichnet. Darunter war auch die Familie Zwanzger vulgo Plochbauer aus Voitsberg, deren Kernöl bereits zum 14. Mal in Folge dank der höchsten Punkteanzahl ausgezeichnet wurde.

Bei der Prämierungsfeier in der Kirschenhalle in Hitzendorf nahm Eva Maria Zwanzger gemeinsam mit ihrem Vater Karl Zwanzger die begehrte Auszeichnung aus den Händen von Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Maria Pein, der Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer, entgegen. Auch weitere Vertreter der ausgezeichneten Betriebe wie die Familie Strommer oder die Familie Bauer-Prall waren in Hitzendorf vor Ort. Im Jahr 2000 fand erstmals eine Landesprämierung statt. Heuer wurde diese zum 26. Mal durchgeführt. Die eingereichten Kernöle

werden durch eine Gruppe speziell geschulter Verkoster sensorisch anhand von vorgegebenen Qualitätskriterien im Bereich Farbe, Geschmack, Eintönigkeit und Konsistenz auf Herz und Nieren geprüft. Damit unterscheidet sich diese Prämierung maßgeblich von einer Beliebtheitsverkostung. Die 100-köpfige Jury verkostete 505 eingereichte Kernöle. Davon wurden 449 prämiert. Insgesamt haben 290 dieser ausgezeichneten Kürbiskernöle die absolute Höchstnote erreicht, obwohl das Kürbisjahr 2023 kein leichtes war.



Karl und Eva-Maria Zwanzger mit den Gratulantinnen Stefan Kristoferitsch

Erkennbar sind diese herausragenden Produzenten an der goldenen Plakette „Prämiertes Steirischer Kernölbetrieb 2025“.

DIE PRÄMIERTEN BETRIEBE IM BEZIRK

- Eva Maria Zwanzger, vlg. Plochbauer, Voitsberg
- Erwin Dirnberger, Hallersdorf
- Ölmühle Gruber, Neudorf
- Weinhof-Brennerei Bauer-Prall, Mooskirchen
- Florian Zach-Zach Gourmet, Mooskirchen
- Familie Lackner, vlg. Webermichl, Söding
- Familie Kager, vlg. Pichlbauer, Söding
- Familie Huber, Münichhof, Södingberg
- Maria und Karl Strommer, vlg. Wagner, Gaisfeld

PK Weltfrauentag



Frauen in der Landwirtschaft: Vizepräsidentin Maria Pein, Agrarfluencerin Marion Moser-Reinisch, Andrea Kessler-Dietl, Farmfluencerin Melanie Haas und Landesbäuerin Viktoria Brandner (v.l.).

LK Steiermark/Danner

Starke Stimmen vom Bauernhof

Steirische Bäuerinnen geben einen realistischen Einblick in ihre Arbeit.

In den letzten Jahren hat sich eine junge, weibliche Szene in der Landwirtschaft etabliert, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen über Online-Plattformen teilt. Sie bringt die landwirtschaftliche Arbeit einer breiten Öffentlichkeit näher und schafft wertvolle Netzwerke. „Farmfluencerinnen schlagen oft eine Brücke zwischen der Landwirtschaft und der breiten Öffentlichkeit. Durch ihre Reich-

weite in sozialen Medien erreichen sie vor allem ein jüngeres Publikum und sensibilisieren es für landwirtschaftliche Themen“, meint Landesbäuerin Viktoria Brandner. Melanie Haas ist eine Farmfluencerin aus Passail und sieht Aufklärung und Wissenstransfer als ihre Hauptaufgabe. Sie zeigt nicht nur idyllische Bilder, sondern auch die Herausforderungen der Landwirt-

schaft. Auch Andrea Dietl, Weinbäuerin aus Riegersburg, nutzt soziale Medien, um ihre Arbeit transparent zu machen. Sie zeigt, welche Schritte notwendig sind, bis der Wein in die Flasche kommt. „Ich merke immer wieder, wie wenig Wissen es bei den Kunden im Hinblick auf unsere Arbeit gibt“, so Marion Moser-Reinisch, Direktvermarkterin aus Lobmingtal.

PK Weltfrauentag

derGrazer
www.grazer.at

www.grazer.at 9. MÄRZ 2025

“ Durch ihr selbstbestimmtes Arbeiten sind die Farmfluencerinnen moderne und wichtige Botschafterinnen für die Landwirtschaft.“
Landwirtschaftskammer-Vize Maria Pein KK





Agramedien

Strahlende Sieger

Die Gewinner des Innovationspreises Vifzack 2025 der Landwirtschaftskammer sind Verena Schöllau und Bernhard Moitzi aus Obdach mit ihrem Projekt „Großraum-Iglu mit innovativen

Milchpfaden“. Dazu gratulierten LR Simone Schmiedtbauer, Steiermärkische-Vorstand Oliver Kröpfl, Vizepräsidentin Maria Pein, Landesbäuerin Viktoria Brandner und Präsident Franz Titschenbacher.





Online Medien

Online Medien

Vifzack:

Kleine Zeitung, online – 7. März: [zum Beitrag](#)

Kleine Zeitung, Murtal – 7. März: [zum Beitrag](#)

Woche, Murtal, online – 8. März: [zum Beitrag](#)

Top Agrar, online – 10. März: [zum Beitrag](#)

Woche, Weiz – 10. März: [zum Beitrag](#)



Online Platformen



Post der Woche: Facebook, LK Steiermark

 Landwirtschaftskammer Steiermark
10. März um 11:53 ·

Agrar-Innovation trifft Leidenschaft – Die Vifzack 2025 Gewinner! 🎉🌟
Die steirische Landwirtschaft sprüht vor Ideen – und das zeigt der Agrarinnovationspreis Vifzack 2025 eindrucksvoll! 🌟

🏆 Verena Schöllauf & Bernhard Moitzi (Obdach)
Mit ihrem "Großraum-Iglu & Milchpfad" setzen sie neue Maßstäbe in Sachen Tierwohl & Digitalisierung! 🌟💡

🏆 Stefan Lendl (Floing)
Von der vollhydraulischen Ballengabel bis zum einzigartigen Bio-Latschenkieferlikör "Latschelei" – Ein Innovator aus Leidenschaft! 🌟

🏆 Familie Niederl (Kirchbach)
Die "Reiswurst by Urbi & Fuchs" bringt Tradition und Regionalität auf ein neues kulinarisches Level 🙌

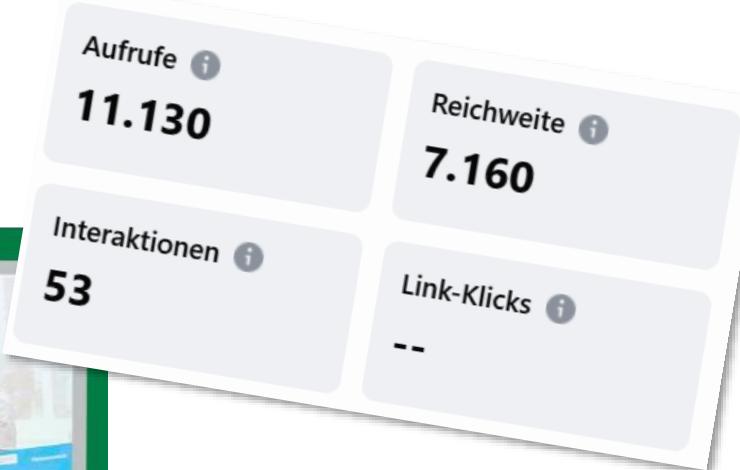
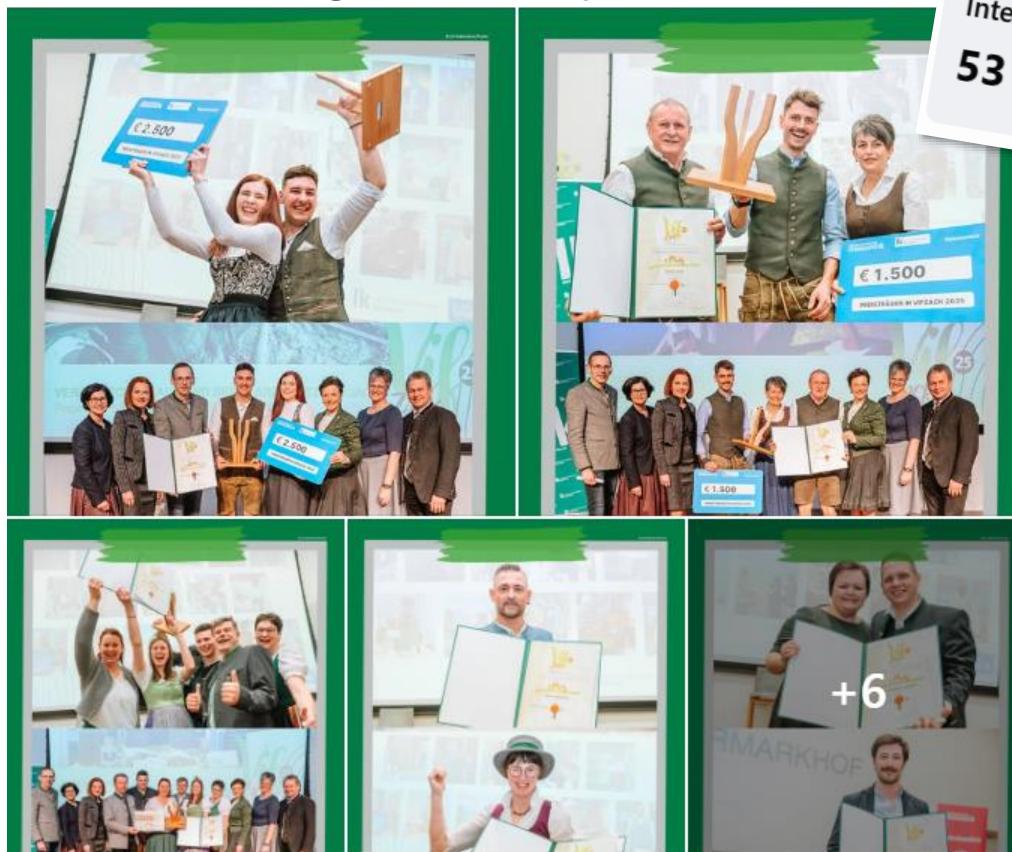


Weiters gratulieren wir:

- Thomas Windisch (Grüne Energie: Photovoltaik-Reinigung)
- Karina Neuhold (geprüfte Heilwolle – das Geheimnis der Schafwolle)
- Irene und Werner Feldhofer (Wechselland Camping Lorenza)
- Philipp Dornbusch (Fisch aus der Dose)
- Martina Galler (beyond_Mosauf)
- Michael Gerstl (MOUNDLN – die Steiermark auf den Kern gebracht)
- Bernhard Monschein (Nahinfrarot-Spektroskopie)
- Karin Heschl-Polzhofer (Design ab Hof)
- Irmgard und Franz Kober (Alkoholfreier Sekt für Kinder und Erwachsene)
- Michael Krogger (Laktosefreie Milchprodukte vom Direktvermarkter)
- Beatrice Löffler (Maislabyrinth Bad Blumau)
- Ernst Ranftl (Fleisch-Abo aus Freilandhaltung)
- Kurt und Georg Wöls (Mit Drohnen und Satelliten dem Borkenkäfer auf der Spur)

Wir gratulieren herzlich! 🎉

Mit freundlicher Unterstützung der [Steiermärkische Sparkasse](#)!



 Steirische Lebensmittel und 45 weitere Personen 1 Kommentar 9 Mal geteilt

 Gefällt mir

 Kommentieren

 Senden

 Teilen

Post der Woche: Facebook, Steirische Lebensmittel



Steirische Lebensmittel

11. März um 12:00 ·

...



Wusstest du, dass die Steirische Käferbohne das ganze Jahr über Saison hat?

Rund 90 % der österreichischen Käferbohnen kommen aus der Steiermark! Sie ist eiweißreich, ballaststoffreich und hat einen fein-nussigen Geschmack. Egal ob frisch, getrocknet oder essfertig – ein echtes Superfood! ❤️⭐



34

13 Kommentare 6 Mal geteilt

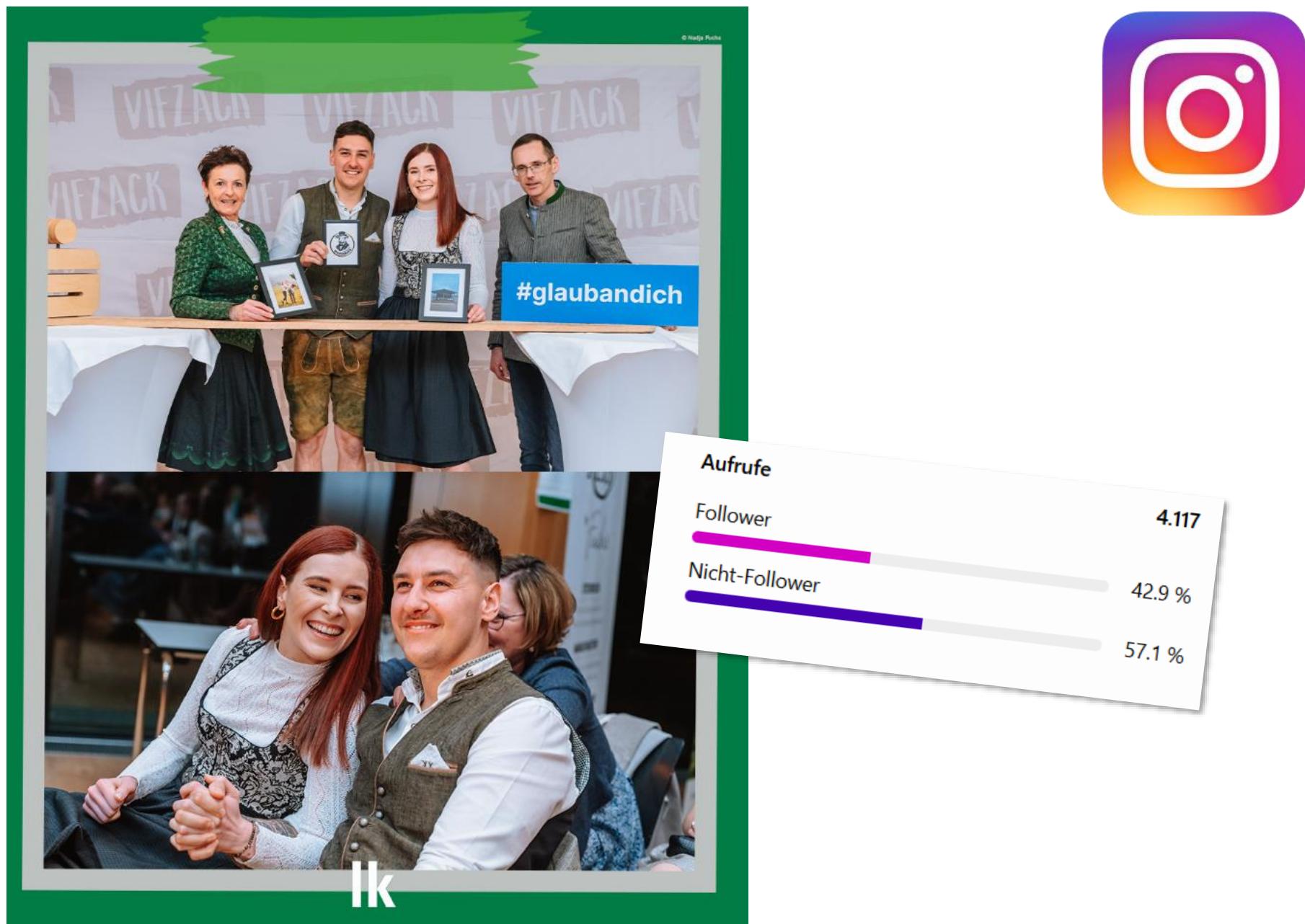
Gefällt mir

Kommentieren

Senden

Teilen

Post der Woche: Instagram, Steirische Landwirtschaft



lk_stiermark Vifzack 2025: Die strahlenden Sieger! 🏆

Am Freitag wurden die Gewinner des Innovationspreises "Vifzack 2025" gekürt! 🎉 Platz 1 geht an Verena Schöllau und Bernhard Moitzi aus Obdach für ihr innovatives Projekt: "Großraum-Iglu und innovative Milch-Pfade machen Furore im Internet" 🐄💡

Auf ihrem Instagram-Account [@landwirtschaft.moosbauer](#) zeigen sie wie kreativ und innovativ Landwirtschaft sein kann. Ein Beispiel dafür: der hydraulisch anhebbare Kälberstall.

Mit freundlicher Unterstützung der [@steiermaerkische.sparkasse](#)

#landwirtschaft #landwirtschaftskammer
#regional #saisonale #lk_stiermark #vifzack #siegerin #sieger

Bearbeitet · 19 Std.



Gefällt [maria.pein13](#) und 121 weitere Personen

Gestern